

# BeOS

*Abschlussdokumentation*

**Thema:** Implementierung von BeOS in das  
Beratungs- bzw. Gesamtkonzept  
der Ganztagsstadtteilschule  
Mümmelmannsberg

**Name:** Helmut Möller

**Institution:**

Ganztagsstadtteilschule  
Mümmelmannsberg  
Mümmelmannsberg 75  
22115 Hamburg

**13.März 2018**

## **1.Kurzvorstellung**

### **1.1. Zu meiner Person**

Mein Name ist Helmut Möller, meine Profession ist staatlich anerkannter Diplom Sozialpädagoge/ bzw.Sozialoberinspektor mit Studienschwerpunkt „Schulsozialarbeit“. Ich arbeite im Beratungsdienst der Ganztagsstadtteilschule Mümmelmansberg seit 1984. Ich habe desweiteren die Aufgabe des Koordinators des Beratungsdienstes und bin Mitglied im „schulinternen Krisenteam“, hier zuständig für den Präventionsbereich (Quelle: 1.)

### **1.2. Die Schule und ihr Umfeld**

Die Ganztagsstadtteilschule Mümmelmansberg (im Weiteren kurz GSM) ist seit 1971/1972 eine gebundene Ganztags-(Gesamtschule) Stadtteilschule. Die Schule befindet sich im Bezirk Hamburg-Mitte, im Stadtteil Billstedt und schließlich genau im Ortsteil Mümmelmansberg, im Osten von Hamburg. Errichtet wurde Mümmelmansberg als Großwohnsiedlung „auf der grünen Wiese“. Es leben und wohnen hier fast 19.000 EinwohnerInnen, viele mit Migrationshintergrund (Quelle: „Szene Hamburg“, Februar 2018, S.24-27)

Neben 2 Grundschulen ist die GSM die weiterführende Schule im Stadtteil. Sie umfasst im schulischen Angebot die Sekundarstufe I und II (also die Klassenstufen 5-13), sie verfügt bereits seit den 80'er Jahren über multinationale Vorbereitungsklassen und seit den 90'er Jahren über eine gemeinsame Oberstufe im Verbund mit der STS-Horn. Die GSM ist nicht nur eine Schule, sondern darüber hinaus ein Bildungszentrum. Dies bedeutet, dass viele Einrichtungen im Gebäude oder auf dem Gelände untergebracht sind: eine Mensa (betrieben von der AWO-Hamburg), das „Haus der Jugend“ (mit 1 x wöchentlicher Sprechstunde des ASD), die „Elternschule“, das „NW-Zentrum“ vom LI, die Verwaltung des „Hamburger Schulvereins“, ab Frühjahr 2018 das sog. „MINTarium“, ein Kindertagesheim der „Elbkinder“, Künstlerateliers der HfBK... .

Die GSM ist seit 7,5 Jahren inklusive Schwerpunktschule in der Sekundarstufe I. Zur Zeit unterrichten und arbeiten ca.160 LehrerInnen, Sonder- und SozialpädagogInnen hier mit ca.1200 SchülerInnen. Der Kessfaktor ist 1. Unsere aktuell gepflegte und attraktive homepage beschreibt unser buntes Schulleben sehr eindrucksvoll (Quelle:2.)

### **1.3.Der Beratungsdienst**

Der Beratungsdienst ist seit Schulgründung fester organisatorischer Bestandteil der GSM. Zur Zeit arbeiten hier 3 SozialpädagogInnen (1,6 Stellen), 2 BeratungslehrerInnen (ca.15 h/W anstatt 45 h/W) mit Unterstützung einer Schulpsychologin vom ReBBZ-Billstedt, sowie einer Praktikantin von der FH des Rauhen Hauses. Es findet wöchentlich eine Fallkoordination statt.

Der Beratungsdienst verfügt über eine eigene Abteilung mit ca. 250 m2 Fläche, aufgeteilt wie folgt:

Großraumbüro, Werkstatt und Inklusionssammlung, 2 Gesprächsräume sowie ein großer Gruppenraum für bis zu 35 Personen.

Mit in dem Büro sitzt und arbeitet auch der Förderkoordinator unserer Schule.

Der Beratungsdienst und seine professionellen Aufgabenbereiche auf Schul- und Schülerebene ist Bestandteil des „Integrierten Förderkonzeptes der GSM“ (Quelle:3.).

Unsere grundstrukturelle Versorgung der GSM ist so organisiert, dass jeder Jahrgang (5-10) und die Sek II insgesamt, eine Beraterin, einen Berater im „background“ zur Verfügung hat.

Die inhaltliche Bedeutung vom Beratungsdienst wird sehr transparent aus den unterschiedlichen Perspektivrückmeldungen im „Jahrbuch 2017 der GSM“ beschrieben (Quelle:4.).

## **2. Netzwerkpartner / evtl.Kooperationen**

Unsere bisherigen und künftigen Netzwerkpartner im Zusammenhang von Kinderschutz, bzw.Opferschutz sind folgende Institutionen/ Einrichtungen:

- die Grundschulen Rahewinkel und Mümmelmannsberg
- das ReBBZ Billstedt
- das Jugendamt - M/JA 2, Öjendorfer Weg 9, 22111 Hamburg
- der bezirklichen Kinderschutzbeauftragten HH-Mitte
- die Schularztstelle
- die Rechtsabteilung der BSB
- der Jugendpsychiatrische Dienst (JPD) und der Jugendpsychologische/ Jugendpsychiatrische Dienst (JPPD) im Südring
- das UKE Kinderkompetenzzentrum
- die Familienberatung „fabeo“
- das LI, hier besonders das Referat für Gewaltprävention und das Suchtpräventionszentrum
- „Viva take care“
- Nordlicht e.V.
- das „Spili Team“
- LI-Fallberatung Menschenrechts- und Demokratiefeindlichkeit sowie hier „Legato“
- das Polizeirevier 42 mit dem Cop4You/ dem Stadtteilpolizisten
- Jugendschutzbeauftragte des LKA-Mitte
- und den nachstehenden Stadtteileinrichtungen: „MUT“, HdJ, Jugendetage, Jugendkeller, Mädchentreff, „Lass 1000 Steine rollen“, Elternschule,MSV (Sportverein), Bauspielplätze Glinder Au und Kuhle (Sonnenland), sowie das schulinterne Hilfesystem und weitere externe Einrichtungen, wie z.B. der Haus-und Krankenhausunterricht, 2.Chance (Schulverweigerer Projekt), das Kinderkrankenhaus Wilhelmstift.

Hinzuzufügen sind noch beispielsweise: Der Kinderschutzbund, die Boje, Allerleirauh und Therapeuten (Quelle:5./ Schaubildfoto Netzwerk)

Und zu guter letzt an dieser Stelle der „Arbeitskreis Schulsozialarbeit Region Hamburg-Ost“, welcher seit Jahren 4-5 x jährlich zusammenkommt.

### **3. Einbettung BeOS „Begleitung von Opfern in Schule“ (mit vertiefenden Aspekten zum Kinderschutz) in das Beratungs- bzw. Gesamtkonzept der Einrichtung**

Sog. Gefährdungseinschätzungen im Kontext vom Kindeswohl war, ist und wird immer fester Bestandteil der schulischen Beratungsdienst Arbeit sein.

Durch die/meine BeOS Fortbildung/ Qualifikation und deren Einbettung kann dieser Aspekt noch stärker öffentlichkeits wirksamer in das Konzept des Beratungsdienstes und des Gesamtkonzeptes, dem Leitbild der GSM implementiert werden.

Kinderschutz erhält somit einen erweiterten Rahmen für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern unserer Schule.

Die gesetzlichen Grundlagen sind in dieser Zusammenschau selbstredend:

Grundgesetz Art.6 (2),

§ 1631 (2) BGB,

§ 1666 (1),(3) BGB und

§ 4 KKG (Gesetz zur Kooperation u. Information im Kinderschutz, Bundeskinderschutzgesetz).

Die unterschiedlichen Formen von Kindeswohlgefährdung, wie

psychische Mißhandlung,

Vernachlässigung,

körperliche Mißhandlung und

sexuelle Mißhandlung

bilden die Leitplanken einer Gefährdungseinschätzung, immer im Team, mindestens zu zweit und als finale „Meldung“ durch die Schulleitung.

Als Beratungsdienstmitarbeiter und künftiger BeOS Fachkraft mache ich zusammengefasst für Schüler, Eltern und pädagogischen Personal u.a. folgende Beratungsangebote:

- Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen,
- Konfliktbearbeitung mit Schülern und/oder Lehrern,
- Hinweise/ Vermittlung zu außerschulischen Institutionen/ Unterstützungssystemen (siehe Pkt.2 und Quelle:5).

Mein Beratungsangebot bedeutet bereits jetzt, durch BeOS umso mehr

- Hilfe zur Selbsthilfe,
- zielorientiert und ergebnisoffen zu arbeiten,
- Stärken erkennen und fördern,
- Lösungsideen gemeinsam entwickeln.

Und dies nach den Beratungsprinzipien Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Transparenz.

Das Prinzip der „Allparteilichkeit“ entfällt hier bei der Opferschutzbegleitung zugunsten des Opfers.

Die Empfehlung des Veranstalters dieser Qualifizierungsmaßnahme, dass die BeOS Fachkraft auch Mitglied im schulinternen Krisenteam ist, ist hier in der GSM bereits erfüllt (s.Pkt.1.1.).

Zusammengefasst sind die personellen, strukturellen und Ausstattungsbedingungen für die BeOS Einbettung an der GSM nahezu optimal gegeben und gewährleistet.

## **4. Vorbereitung der Installation von BeOS**

### **4.1. Präsentation im Kollegium**

Eine Kurzvorstellung der BeOS Qualifizierungsmaßnahme fand bereits auf einer Allgemeinen Konferenz/ Lehrerkonferenz im September 2017 statt und dieser wurde inhaltlich zugestimmt.

Eine detaillierte Präsentation u.a. mit abgestimmten Verfahrensabläufen (z.B. „Der Entscheidungsbaum - Vorgehen bei einer Gefährdungseinschätzung“) ist in Vorbereitung und wird voraussichtlich vor/ oder kurz nach den Sommerferien 2018 realisiert werden.

### **4.2. Einbindung/ Absprachen im Kollegium, mit der Leitung und dem Beratungsdienst**

Der Beratungsdienst der GSM wird bereits aktuell, zeitnah fortlaufend von allen BeOS Inhalten informiert.

Im März findet ein erstes Sondierungsgespräch zwischen dem Schulleiter und mir bzgl. der konkreten Umsetzung/ Installation des Kinderschutzes (Ordner) in unserer Einrichtung statt; die Ergebnisse, wie unter Pkt.4.1. angekündigt, werden entsprechend multipliziert.

Im Februar 2018 hat ein erster Fachaustausch zum Thema Kinderschutz, Verfahren und Abläufe zwischen dem ASD-Billstedt (Leitung u.GiK Fachkraft), dem ReBBZ Billstedt (Leitung), unserer Abteilungsleiterin der Jahrgänge 5-7, unserer Berufsgruppensprecherin der SozialpädagogInnen und mir stattgefunden. Im Ergebnis wird noch ein Treffen mit dem bezirklichen Kinderschutzbeauftragten HH-Mitte, dem Beratungsdienst und der Berufsgruppe der SozialpädagogInnen vorbereitet und durchgeführt.

Eine öffentliche Information zu BeOS im „Schaukasten“ des Beratungsdienstes unserer Schule ist angedacht, sowie im Herbst 2018 eine einführende Information des Elternrates zu diesem Thema.

Bereits seit 1,5 Jahren befinden sich Beratungsdienstbüro zwei sog. „Trauerkoffer“ mit diversen Materialien für einen evtl. „Notfall“; über Ort und Inhalt ist das gesamte Kollegium informiert, der Zugang ist für jeden sichergestellt. (Quelle:5).

Abschließend sei hier erwähnt, dass ein konkretes Fortbildungsangebot mit dem „DRK-Kriseninterventionsteam“ und seinem Moderator Herrn Malte Stüben für das schulinterne Krisenteam und den Jahrgangskoordinatorinnen sich in Vorbereitung befindet. Die Finanzierung ist von mir beantragt und durch die SL bereits bewilligt. Diese Veranstaltung wird 3 stündig am 31.Mai 2018 angeboten und realisiert.

### **4.3. Einbindung der SuS (aufsuchende Fallarbeit, Anfragen durch...)**

Wie unter Pkt.1.3. bereits erläutert, ist die Einbindung der Schüler und das dazugehörige „Anfragemangement“ durch die strukturelle, jahrgangsbezogene Aufstellung des Beratungsdienstes an der GSM gewährleistet.

Die wöchentlichen Teamsitzungen können auch von „fragenden“pädagogischen Personal

zur Fallbesprechung genutzt werden, die Termine sind öffentlich auf i-serv (schulisches Intranet) für alle einsehbar..

Aspekte des Kinderschutzes (Mobbing, Straftaten, Handymissbrauch, Kooperation mit unserem Cop4You....) sind im Übrigen auch fester Bestandteil unseres Fachcurriculums Tutor der Klassenstufen 5-10 und erreichen somit alle Schüler.

Darüber hinaus nehme ich als Sozialpädagoge und demnächst BeOS Fachkraft an den wöchentlichen Berufsgruppentreffen der SozialpädagogInnen der GSM (ca.16 Personen) teil, so dass auch hier eine maximale Transparenz gegeben ist.

Die Kooperation mit dem Förderkoordinator ist bereits sehr konstruktiv, so dass auch hier die besondere Schülerschaft der sog.§12 Kinder bzgl.Kinderschutz mit im Blick sind; dieses betrifft auch die SuS unserer Multinationalen Vorbereitungsklassen, da hier eine Sozialpädagogin aus der Inklusion/ dem Beratungsdienst schwerpunktmäßig tätig ist.

### **5.Installation/ zeitliche Ressourcen/ Räumlichkeiten(Schulstandorte)/ Verfahren (evtl.gibt die Leitung vor)**

Die meisten Aspekte wurden hier bereits unter Pkt.4.1 - 4.3. berücksichtigt.

Angemessene zeitliche Ressourcen sind gegeben, da ich mit 100%, sprich ca.45 h/Woche im Beratungsdienst arbeite.

Die Räumlichkeiten wurden unter Pkt.1.3. beschrieben.

Es gibt nur einen Schulstandort.

Verfahrensabläufe werden noch mit der Schulleitung konkret abgestimmt (siehe Pkt.4.1 und 4.2).Hierzu trägt evtl. die Veranstaltung „Einladung der Leitungen-Umfrageergebnisse“, geplant für den 21.06.2018, bei.

### **6. Ausblick/ Kritik**

Ausblickend bleibt festzustellen, dass eine so große Institution/ Schule, wie die GSM, mindestens eine weitere/ zweite BeOS Fachkraft benötigt.

Abschließend will ich kritisch anmerken, dass die BSB den BeOS Fachkräften für ihre hochverantwortlichen Tätigkeiten keine Sonderzulagen/ bzw.Höhergruppierung gewährt; Kinderschutzfachkraft in Schule zu sein ist kein „Ehrenamt“ .

### **7.Dokumentations-/ Quellenmaterial**

- Q 1 Organigramm schulinternes Krisenteam, 27.04.2017
- Q 2 Screenshot Homepage GSM, 13.03.2018
- Q 3 Integriertes Förderkonzept der gsm, Clemens Walzer, 12/2015
- Q 4 `Beratungsdienst`GSTS Mümmelmannsberg, Jahrbuch 2017
- Q 5 `Beratungsdienst GSM - Netzwerk`, Metaplanwandfoto, 07/2016
- Q 6 `Trauerkoffer 1 + 2 und Inhalt, 2 Fotos und Text, 13.03.2018

## **Einverständniserklärung**

Meine Arbeit darf als Anschauungsmaterial für zukünftige BeOS-Fachkräfte verwendet werden. Helmut Möller, 13.März 2018

Gewidmet meinen Eltern

Ruth Esther Möller (geb.Haase)  
21.August 1926 - † 13.Januar 2018

Bernhard Carl Ernst Möller  
01.August 1926 - † 31.Januar 2018

„Einbrüche in meine `heile`Welt“